
V o r r e d e

über die Ursachen und die Art der Herausgabe
dieser Prämien-Bibliothek.

Groß ist zwar die Anzahl von Schulprämien-Schriften; viele entsprechen auch rücksichtlich ihres Inhaltes und dessen Bearbeitung ihrem Entzwecke, jedoch wenige nur verdienen auch rücksichtlich ihres Aussehens, d. i. der Auflage wegen, eine allgemeine Anempfehlung.

Das Hauptaugenmerk bey diesen Unternehmungen, war von jeher die höchst möglichste Wohlfeilheit; daher das schwarzbraune Papier, der bald schmutzige, bald zu fette, bald wieder zu blaße unleserliche Abdruck der — um Raum für einen reichern Inhalt zu gewinnen — ohnedieß kleinen Lettern.

Wie schädlich diese Oconomie auf das Gehorgan des zarten Kindes wirkt, wird Jedermann ohnedieß leicht einsehen, besonders Jener, der die Gelegenheit hat, bey dem Lesen-Lernen der Kinder die Anstrengung ihres im Buchstaben-Kennen noch ungelübten Auges zu bemerken, und man dürfte es nicht zu gewagt finden, wenn manche behaupten, daß dieser oconomisirte kleine, schlechte, auf grauen Papier abgezogene Druck der Kinder-Lese-Lehr-Schul- und Prämien-Bücher größten Theils an der heut zu Tage so allgemein herrschenden Kurzsichtigkeit Schuld ist.

Um diesen unserer Jugend so sehr drohenden Ubel möglichst Einhalt zu thun, hat sich eine pädag-